

# Stundenaufbau/Zeitplan

## Junghundekurs Teil 1

### Ca. 10 Minuten

Begrüßung / Fragen

Dabei den Hund in die Parkposition bringen

Thema vom letzten Mal einmal kurz aufgreifen und jeden einmal vormachen lassen

### Ca. 5 Minuten

Vorstellung des Tagesthemas

1. Warum ist dieses Thema nützlich, was hat Dein Kunde davon?  
(Interesse wecken)
2. Was ist es und wie heißt die Übung?
3. Wie wird es gelernt, wie sieht der Übungsaufbau genau aus?

### Ca. 35 Minuten

- Zeigen und erklären der Übung und einzeln coachen
- Wiederholung der Übung einzeln gecoacht
- Nimm Dir die Zeit, die eine Übung für alle hintereinander zu coachen und nur die Schwierigkeit der Übung zu erhöhen, wenn es vorher perfekt geklappt hat!

### Ca. 8 Minuten

- Zusammenkommen, den Hund in die Parkposition bringen
- Fragen zum Tagesthema beantworten
- Feedback der Kunden (Wie war es für Dich? Was nimmst Du mit?)
- Das Tagesthema zusammenfassen und den Nutzen hervorheben

## Ca. 2 Minuten

- Aussicht auf die nächste Stunde geben
- Stellt Euch vor ..... dafür machen wir in der nächsten Stunde das Thema: ....
- Lust darauf machen nächste Stunde dabei zu sein

## Verabschiedung

## Stundenübersicht

Junghundekurs Teil 1

### 1. Stunde = Motorik Schulung

Nutzen: Sicherheit, keine Fehlbelastung, Gesundheit, besseres Einschätzungsvermögen des eigenen Körpers

Übung: Auf einem Physioball/Schale/Backstein stehen. Mit ein, oder zwei Pfoten.

Für Überflieger: Eine Pfote vorne und eine Pfote hinten aufstellen.

+ Erklärung und Coaching für die Parkposition

### 2. Stunde = Kooperation

Nutzen: Hund erlebt, dass sich Zusammenarbeit mit dem Menschen lohnt. Mensch lernt den Hund zu lesen und körpersprachliche Einladung.

Übung: Keks liegt unerreichbar am Boden, Hund wird nach selbständigem Blickkontakt (ohne Kommando!) einen Schritt körpersprachlich nah geholt und beim Menschen mit etwas hochwertigerem gefüttert.

Für Überflieger: Den Hund bei Blickkontakt körpersprachlich ran holen und sich langsam mit dem Hund zusammen umdrehen und erst dann füttern.

### **3. Stunde = Impulskontrolle/Im Kofferraum bleiben**

Nutzen: Alle Aktivitäten des Hundes (Anspringen, Loslaufen, Bellen, Schnappen usw.) sind Impulse! Wer sie grundlegend kontrollieren kann, kann sich auch gut benehmen und Dinge seinlassen.

+ Sicherheit im Straßenverkehr

Übung: Ohne Kommando im Auto bleiben, wenn sich der Kofferraum öffnet. Hund ist im Auto angeleint, damit der Hund kein Erfolgserlebnis hat, wenn er schnell „durchflutscht“. Die Kofferraumklappe wird beiläufig und ohne Befehl, oder Handzeichen geöffnet. Übertritt der Hund die vorher festgelegte Grenze, wird er ungemütlich und kommentarlos zurückgeschubst.

Für Überflieger: Ablenkung vor dem Kofferraum. Oder: der Mensch bewegt sich in der Nähe des Autos, oder geht einen Schritt weiter weg vom Kofferraum.

### **4. Stunde = Dranbleiben ohne Leine**

Nutzen: Sicherheit und Unterstützung eines zuverlässigen Rückrufs und Verbesserung der Leinenführigkeit (Mensch kann bestimmen, wo der Hund hinget oder eben nicht)

Übung: Leine am Menschen befestigen. Mensch besteht aufs Dranbleiben des Hundes. Das geschieht kommentarlos und ohne Kommando. Der Mensch holt den Hund körpersprachlich zu sich heran und streichelt ihn sanft. Der Mensch hört auf zu streicheln und wenn der Hund sich entfernt, greift er ruhig und konsequent ein, indem er den Hund z.B. Anstupst, oder ankneift. Reagiert der Hund wird er sofort ruhig und körpersprachlich eingeladen und sanft gestreichelt.

Für Überflieger: Bindfaden an den Hund/Mensch statt Leine, oder sogar abgeleint sein. (Nur wenn es wirklich gut klappt!)

## 5. Stunde = Rückruf

Nutzen: Zuverlässiges Herkommen auch bei Ablenkung

Übung: Der Hund ist an der Leine und wird in einem kurzen Abstand mit Futter gelockt und angefüttert. Der Mensch ruft einmal freundlich und stellt sich körpersprachlich einladend hin. Kommt der Hund nicht, greift der Mensch unterbrechend ein mit seiner individuellen und angepassten Methode. Sobald der Hund reagiert, wird er wieder freundlich eingeladen und darf in Ruhe beim Menschen ankommen und ruhig gestreichelt werden.

## 6. Stunde = Deckenübung

Nutzen: Hund „Parken“ können, z.B. im Restaurant, oder bei Besuch im Haus

Übung: Der Hund soll zuverlässig auf einer Decke bleiben. Dafür wird er kommentarlos auf eine Decke gebracht und die Leine am Boden abgelegt (Hund bleibt angeleint). Der Mensch bleibt erstmal neben der Decke stehen, kümmert sich aber um andere Dinge. Ablenkung kann erhöht werden und der Mensch sich weiter entfernen.

Bleibt der Hund, OHNE vorher korrigiert zu werden, bekommt er immer mal wieder einen Keks ruhig vor ihm auf die Decke gelegt. Verlässt er die Decke greift der Mensch ohne Blick, oder Worte die Leine und ruckelt den Hund an der Leine zurück zur Decke und hört erst auf zu ruckeln, wenn der Hund wieder vollständig auf der Decke steht. Danach geht der Mensch ohne große Beachtung wieder weg.

### **Zusatzstunde = Rallye, oder Prüfung**

Die letzte Stunde des ersten Kursteils ist eine Stunde, in der alle Übungen noch einmal in einem Parcours vorkommen, den jede/r mit seinem Hund machen kann.

So kann jede/r zeigen, was der Hund schon alles kann und ist motiviert zu üben.

Hier darf es richtig Spaß machen und die Gruppe zusammenschweißen. Vielleicht gibt es sogar ein Zertifikat von Dir?

### **Zusatzstunde: Orientierung an der Leine**

Vor dem zweiten Teil der Gruppe empfehlen wir ein Einzelcoaching Deiner Kunden, in dem Du die Grundlagen der Leinenführigkeit erklärst. Es sollte dabei um eine verbindliche Pflicht gehen, sich an der Leine achtsam mit dem Menschen zu verhalten.

# Junghundekurs Teil 2

## 1. Stunde = Leinenführigkeit mit Ablenkung

Nutzen : Orientierung am Menschen, über Bewegung und Raum verfügen, Schulung in Körpersprache des Menschen

Ab jetzt wird der Hund auf eine Decke abgelegt, wenn gesprochen wird. (Siehe „Deckenübung“)

Übung: Jeder wird einzeln gecoacht, die Ablenkungen werden individuell angepasst und erstmal vor das Mensch-Hund-Team gelegt oder gehalten. Drehungen und Tempowechsel können geübt werden und Timing und Körpersprache perfektioniert.

Nutze dafür eine kurze, grade Strecke mit eindeutiger Markierung, damit die Menschen bewusst und klar den Weg vorgeben.

Für Überflieger: Ablenkungen seitlich des Weges, oder mehrere Ablenkungen gleichzeitig. Vielleicht sogar zwei Teams direkt nebeneinander üben lassen.

## 2. Stunde = Dranbleiben ohne Leine

Nutzen: Der Hund kann ohne Leine kurz bei sich behalten werden, zum Beispiel wenn ein Radfahrer oder Jogger entgegen kommt.

Übung: Die Leine wird an der Hüfte des Menschen befestigt. Du kannst dafür auch eine sehr leichte Extraleine benutzen, die am Gürtel, oder Hosenbund befestigt wird. Sie sollte locker herunter hängen und ist nur für den Notfall gedacht, der Hund sollte sich also möglichst „frei“ fühlen. Entfernt er sich nun in der (langsamen!) Bewegung vom Menschen, bleibt dieser stehen, unterbricht das Verhalten kommentarlos und ruhig und lädt den Hund danach still, körpersprachlich zu sich ein. Danach geht er langsam weiter. Stecke auch hier eine feste Strecke durch Pylonen oder Markierungen am Boden ab.

Für Überflieger: Die Leine an der Hüfte kann durch eine dünne Schnur ersetzt werden, die etwas länger ist.

### **3. Stunde = Den Hund körpersprachlich wegschicken**

Nutzen: Verhalten des Hundes ohne Kommando und auch auf Entfernung unterbrechen. Über den Abstand des Hundes verfügen lernen und Körpersprache bewusst einsetzen. Den Hund (oder sogar andere Hunde) auf Abstand halten und stoppen können.

Übung: Zum Hund drehen und sich aufrichten, frontal zum Hund stellen und direkt in die Augen schauen. Dem Hund entgegentreten und ihn leicht zurück scheuchen. Dabei auf genügend Abstand zwischen Hund und Mensch achten, damit der Hund den Menschen richtig ansehen kann. Bleibt der Hund auf Abstand und im respektvollen Kontakt zum Menschen, dreht dieser sich leicht weg, macht seine Körpersprache wieder weich und einladend und sein Gesicht freundlich. Er kann den Hund auch freundlich ran rufen. Wenn der Hund angekommen ist, in Ruhe und aufmerksam herankommen lassen und noch etwas ruhig streicheln, bevor die Übung aufgelöst wird.

Für Überflieger: Stop and Go. Den Hund auf einem längeren Abstand von sich fernhalten, langsam rückwärtsgehen und ihn dann nur schrittweise näher rankommen lassen und sich dann sofort wieder aufrichten und ihn abstoppen. Oder den Hund langsam ein paar Schritte rückwärts drängen über Körpersprache, nicht über Schieben mit den Beinen.

#### 4. Stunde = Durchsetzen

Nutzen: Der Mensch lernt, wie er konsequent und souverän auf etwas bereits Erlerntes bestehen kann. Dadurch ergibt sich erst die zuverlässige und verbindliche Umsetzung der Kommandos, auch bei großer Ablenkung.

Übung : Das Kommando „Sitz!“ durchsetzen. Der Mensch gibt sein Kommando und dreht sich dann wieder vom Hund weg, bzw. entspannt sich und wartet, bis der Hund wieder aufsteht. Tut er das, drücken die Menschen den Hund kommentarlos und ohne Wiederholung des Kommandos den Hund ins „Sitz“ zurück. Das alles geschieht langsam, ruhig und möglichst statisch, ohne dass der Mensch seinen Standort verändert. Es wird selbstverständlich weder gemeckert, noch gelobt und wenn der Hund wieder sitzt, stellt sich der Mensch wieder ruhig hin. Unbedingt an das aktive Auflösen dieser Übung denken!

Für Überflieger: Diese Übung ist für alle eine große Herausforderung. Mindestens einen der beiden im Team wird Coaching brauchen. Du kannst noch die Zeit, die der Hund still sitzenbleiben muss, etwas verlängern, oder eine kleine Ablenkung hinzufügen.

## 5. Stunde = „Nein! oder „Aus!“

Nutzen : Dem Hund etwas gefährliches Wegnehmen, was er im Maul hat oder ihm etwas verbieten, was normalerweise erlaubt ist und situativ gestoppt werden muss.

### Übung : „Nein!“

Das Wort wird negativ belegt und ein Reiz konditioniert und mit dem Wort „nein!“ verknüpft, so dass später das Wort ausreicht, um ein Verhalten direkt zu unterbrechen. Dafür wird wie bei jeder Konditionierung der Hund angesprochen und das bis dahin unbekannte Wort gesagt und gleichzeitig ein unterbrechender Reiz hinzugefügt. Während Du mit Futter lockst, sagt die/der Besitzer\*in sein „Nein!“ und macht seine passende Unterbrechung. Hört der Hund auf zu fressen, geht der Mensch einen Schritt rückwärts und dreht sich körpersprachlich einladend und freundlich etwas weg. Der Hund soll zu ihr/ihm kommen und wird dort ruhig gestreichelt. Die Ablenkung wird in dieser Zeit unzugänglich gemacht (Hand zu). Das wird wiederholt bis der Hund sofort beim Wort aufhört zu fressen und der Mensch nicht mehr dazu kommt intervenieren zu müssen. Achte darauf, dass Deine Menschen nicht zusätzlich loben, um den Hund nicht zu verwirren.

Für Überflieger: Die Ablenkung (das Futter) kann hochwertiger gewählt werden, oder am Boden liegen bleiben und nicht in der geschlossenen Hand geschützt werden.

### Übung : „Aus!“

Dem Hund wird etwas gegeben, was er im Maul behält, zum Beispiel eine Kaustange. Der Mensch sagt sein bereits geübtes: „Aus!“, ohne dafür einen Tausch anzubieten. Gibt der Hund nicht sofort aus, macht der Mensch etwas, was für den Hund passend unterbrechend wirkt. Das wird ein oder zweimal wiederholt. Danach folgt natürlich KEIN Lob, weil es verwirrend wäre den Hund nach einer Unterbrechung zu loben.

Mache Deine Menschen auf ein notwendiges, konsequentes Handeln aufmerksam und sag ihnen, dass sie das bitte nicht ständig üben sollen, da sie sonst zu viel Aufmerksamkeit auf Futter und Besitz legen.

**Für Überflieger :** Das, was vom Hund genommen wird kann hochwertiger sein als eine Kaustange. Zum Beispiel ein Würstchen.

## 6. Stunde = Rückruf für Fortgeschrittene

Nutzen: Zuverlässiger Rückruf auf lange Distanz und bei Ablenkung

Übung: Der Hund wird über eine Schleppleine abgesichert. Dann wird er über mehrere Meter vom Menschen entfernt abgelenkt durch Futter, oder Locken eines anderen Menschen. Dann ruft der Mensch freundlich und einladend. Kommt der Hund nicht sofort beim ersten Rufen bis zum Menschen ran, nutzt dieser seine individuelle Form der Unterbrechung auf Entfernung. Reagiert der Hund und schaut sich zum Menschen um, ruft dieser ein zweites Mal freundlich und mit einladender Körpersprache. Das wird falls nötig so oft wiederholt, bis der Hund ganz rankommt und bei der Wiederholung beim ersten Rufen sofort kommt. Nach einer Unterbrechung folgt kein Lob, nur ein nahes Ranholen und kurzes Halten und kurzes, sanftes Streicheln. Kommt der Hund sofort, ohne vorhergegangene Unterbrechung, dann folgt ein großes Lob beim Menschen.

Für Überflieger: Die Ablenkung kann hochwertiger sein, oder der Abstand zum Menschen größer.